



ENTDECKE EDINBURGH



Da ist (Straßen)musik drin: Fiddle, Kontrabass und der Grassmarket

In Europas Metropolenkonzert spielt Edinburgh kaum die erste Geige – den lautesten Dudelsack schon! Mit erneuerter Hauptstadt-Verve wird Schottlands Takt vorgegeben. Das passt ins Bild. Zwischen dramatischen Vulkanhöhen spielen zwei grundverschiedene Altstädte eine Romanze zwischen Kitsch und Kultur. Selbstbewusst feiert man sich mit Festivals.

ZU FÜSSEN DER MÄCHTIGEN BURG

Edinbarra – so sagt's schnarrend der Schotte – ist eine Naturbegabung. Vulkanismus und Eiszeiten ließen am Meeresarm Firth of Forth eine schroffe Hügellandschaft zurück, wohinein sich die Stadt organisch fügt. Eine **Königsburg wie ein Adlerhorst** aus dem 7. Jh. bildete den Grundstein, die Stadt legte sich später zu Füßen des Edinburgh Castle. Die expressionistische Skyline der Old Town im

- 731** Nördlichster Posten der Northumberland-Angeln
- 1093** Erste Erwähnung Edinburgh Castle
- um 1450** Bau der ersten Stadtmauer: The King's Wall
- 1505** Die älteste Chirurgenvereingung der Welt, das College of Surgeons, wird gegründet
- 1561** Mary Queen of Scots landet in Leith nach 13 Jahren Aufenthalt in Frankreich
- 1707** Act of Union: Schottland im Königreich Großbritannien



Sonnenuntergang zu sehen, am besten vom Calton Hill, bietet eines der fotogensten und romantischsten Porträts einer europäischen Hauptstadt.

ANGELOCKT VON ROMANEN

Dass das märchenhafte aber entlegene Flair südlich der Highlands kein Geheimnis mehr ist, verdankt Edinburgh einem einzigen Mann. Der Autor **Walter Scott** verwob im 19. Jh. Volkslegenden, Schlachten gegen England und Liebestragödien zu süffigen Historienromanen. Die Leser in Europa lockte seine Prosa nach Schottland. Auch Theodor Fontane, der Edinburgh wegen seiner Geografie und **neoklassizistischen Architektur** der New Town als „Athen des Nordens“ beschrieb. Schottlandtourismus ist ohne

Scott undenkbar, genauso wie „Highlander“-Filme und „Outlander“-Serie. Sowie der **Kult um den Kilt**. Scott machte aus dem von den Engländern geächteten praktischen Highlander-Rock schlau einen Modeartikel, als er den englischen König Georg IV. 1822 nach Edinburgh lud und in einen Kilt steckte. Das Schotten-Karo war en vogue. 2010 kreierte man zum Papstbesuch einen Tartan, 2018 schuf Burberry einen Regenbogen-Tartan für die LGBT-Gemeinschaft.

GEISTIGE HÖHENFLÜGE UND EINE STADT, DIE ZUM HIMMEL STINKT

Zu Beginn des 18. Jhs. war Schottland bankrott. Halb zog England die Schotten, halb sanken diese in die Arme Londons: Der Act of Union von 1707 vereinigte die Länder unter Londons Führung zu Großbritannien. Aufschwung und Talentförderung waren die Folge. Der schottischen Aufklärung entsprangen wissen-

- 1767-1835** Bau und Expansion der New Town
- 1947** Erstes Edinburgh International Festival und Fringe Festival
- 1997** Schottische Wissenschaftler klonen das Schaf Dolly
- 2016** Edinburgh stimmt mit 74,3 % gegen den Brexit, Schottland mit 62 %
- 2023** Nicola Sturgeon tritt als Regierungschefin zurück, ihr Nachfolger wird Humza Yousaf
Ausbau der Tram bis nach Leith und Newhaven

schaftliche und geistige Höhenflüge: 1726 eröffnete die erste medizinische Fakultät auf der Insel in Edinburgh, 1739 eine philosophische Gesellschaft. Adam Smith, Vater der Volkswirtschaftslehre, kam aus Edinburgh – die Stadt war plötzlich **Europas geistiger Nabel**, wie Voltaire staunend befand. Denkmäler sowie Porträttafeln in Pubs bringen dir dieses Vermächtnis näher.

Zu jener Zeit stank Old Town zum Himmel. Wohl 50 000 Menschen hausten auf engstem Raum in zwölfstöckigen Hochhäusern – unten betuchte Bürger, darüber arme Schlucker. Die Notdurft landete in den heute noch engen Gassen – *close* und *wynd* genannt -, im Pub blieb der geworfene Zechbecher im Dreck der Wand stecken. Jedoch gebar man in diesem Dunst kühne Ideen. Vom Calton Hill oder dem kolossalen Denkmal für Walter Scott wird ein Kraftakt sichtbar. Linker Hand das Mittelalter mit der Burg, von der sich die Old Town bis zum königlichen Holyrood-Schloss hinunterschwingt. Rechter Hand dominiert eine zweite City. Die um 1800 **im georgianischen Stil errichtete New Town** ist das Nonplusultra damaliger Stadtplanung: uniform, präzise, großzügig. Edinburgh 2.0 war wegen der Überbevölkerung südlich eines Abwassersees, in dem auch Hexen ertränkt wurden, nötig geworden. Der trockengelegte Sumpf ist heute Edinburghs grüne Mitte. Diese Princes Street Gardens teilen **Mittelalter und Mondäne**. So ein grandioser Wurf reicht für Jahrhunderte – und fürs Weltkulturerbe.

DIE ALTE SCHOTTISCHE SEELE EDINBURGHS

Edinburgh ist **Schottlands zweitgrößte Stadt**. Während das nur 50 Minuten entfernte, größere Glasgow postindustriell und hemdsärmelig wirkt, trifft man in Edinburgh Regierungsbeamte im Anzug. Denn vier Fünftel aller Schotten entschieden sich 1997 für die von Premier Tony Blair angebotene Teilautonomie. 2004 zog die neugewählte schottische Regierung in das vom katalanischen Architekten Enric Miralles herrlich verrückt in die Old Town eingefügte Parlamentsgebäude, unweit vom barocken königlichen Palast.

Aktuell steht die Union auf der Kippe. Das EU-freundliche Schottland hat sich sozial-, bildungs- und umweltpolitisch traditionell anders positioniert als das elitär agierende London. Beim Brexitvotum stimmten zwei Drittel der Schotten 2016 europäisch. Nach dem nun Anfang 2020 erfolgten Brexit wartet die derzeit regierende Scottish National Party auf einen günstigen Zeitpunkt für ein neues Referendum, um sich bei entsprechendem Ausgang wieder der EU zuzuwenden.

Beide Altstädte kannst du **ideal zu Fuß erobern**. Ständig geht's steil rauf und runter, über grobes Pflaster und Treppenfluten. Robuste Treter gebietet die Old Town, während für New Towns schicke Trottoirs sogar High Heels passen. Der Edinburgher liebt Geschichten. Im Gespräch stößt du auf **die schottische Mundart**, weit entfernt vom nasalen Englisch der Royals, eher ein gutturales Rollen. Gerätest du im Pub in eine Musik-Session, wirst du nichts mehr verstehen, wenn du Verse in Gälisch oder altem Scots hörst. Dann bist du in der alten schottischen Seele Edinburghs angekommen, mit einem zünftigen Pint Bier in der Hand.

AUF EINEN BLICK

554.000

Einwohner

Dresden: 563.000

190

Regentage pro Jahr

Menge der Pubs
in der Stadt: 385

264km²

Fläche

München: 310 km²

OFFIZIELLE
SPRACHEN

3

Englisch, Scots,
Schottisches Gälisch

FESTIVALBESUCHER

4,7 MIO. IM JAHR

BELIEBTETER
REISEMONAT

AUGUST

VULKANE IN DER CITY

Die drei Hügel in Edinburghs Zentrum sind vulkanischen Ursprungs.
Die höchste Erhebung ist der Ex-Vulkan Arthur's Seat (250 m).

TOP-HITS

1. National Museum of Scotland
2. Edinburgh Castle

BERÜHMTESTE PERSONEN:
MARY STUART
ALEXANDER FLEMING
SEAN CONNERY